

Kreis Höxter



Naturgärten im Blickpunkt

Höxter (WB). In Vorbereitung auf die Landesgartenschau 2023 setzt die Volkshochschule Höxter-Mariemünster mit dem Förderverein LGS Höxter, der BUND-Kreisgruppe Höxter und dem Kreisimkerverein Höxter eine zwölfteilige Veranstaltungsreihe fort, die den Interessenten den Weg zum eigenen Naturgarten aufzeigt. Die Reihe versteht sich auch als Beitrag zur regionalen Biodiversitätsentwicklung und zum Klimaschutz. Im dritten Baustein am Donnerstag, 13. Februar, um 19 Uhr im Haus der VHS in Höxter geht es um Pläne für das Modellbeet, Beispielbeete und Pflanzenpläne. Die Bausteine können einzeln und unabhängig voneinander besucht werden. Der Referent Karl-Heinz Niehus ist langjähriger Experte für Naturgärten sowie als Autor aktiv und in TV-Beiträgen zu sehen. Weitere Informationen und Anmeldungen bei der VHS-Geschäftsstelle unter Telefon 05271/9634303 oder im Internet unter www.vhs-hoexter.de. Um eine Anmeldung vorab wird gebeten, um besser planen zu können. Kurzentschlossene können laut VHS aber ebenfalls teilnehmen.

Hier stehen Blitzer



Montag

- Nieheim, Schulzentrum
- Nieheim, Fr.-Wilh.-Weber-Str.

Dienstag

- Stahle, Corveyer Str.
- Neuenheerse, L 954

Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.

Tageskalender

BEVERUNGEN

RAT UND HILFE

Selbsthilfe Epilepsie, 19 bis 21 Uhr telefonische Beratung und Info, Telefon 05273/88430.

VEREINE UND VERBÄNDE

Ev. Kirchengemeinde Lauenförde, 15 Uhr Seniorengymnastik, 19 Uhr Besuchsdienstkreis, 19.30 Uhr Chor Jubiläum.

Gospelchor be voices, 18 Uhr Probe im ev. Gemeindezentrum Beverungen.

Rheuma-Liga Höxter, 17 Uhr Wassersportgymnastik im Carolinum Bad Karlsruhen.

Seniorennetz Beverungen, 10 bis 12 Uhr Weserstraße 16 (Marktpassage), Telefon 05273/392226, Fax /392120.

GESUNDHEIT

DRK Lauenförde-Meinbrennen, 16 bis 17 Uhr Seniorengymnastik im ev. Gemeindehaus Lauenförde.

RGS Rehasportgemeinschaft Beverungen e.V., 18 bis 19 Uhr Orthopädie- und Herzgruppe in der Dreifachturnhalle.

MARIEMÜNSTER

BÄDER

Hallenbad Vörden, Schulstraße 5, Telefon 05276/989852, 15 bis 21 Uhr Familienbad.

Jecken bringen Stadthalle zum Beben

Carnevalsverein Weserbrücke feiert große Prunksitzung

■ Von Iris Spieker-Siebrecht

Beverungen (WB). Carnival ist farbenfroh - seit 44 Jahren ist das so: mit diesem Motto startete der Carnevalsverein Weserbrücke am vergangenen Samstag zur großen Prunksitzung richtig durch. Und bunt, überschäumend und fröhlich ging es dann auch zu, als die Narren und Jecken aus Beverungen und Lauenförde mit ihren Gästen die Stadthalle zum Beben brachten.

Mehr als 600 Gäste erfüllten das Motto mit Leben. Quitschbunte Clowns saßen neben gefährlichen Piraten oder geheimnisvollen Vampiren; Pippi Langstrumpf, Elfen und Schmetterlinge wetteiferten mit Einhörnern und Paradiesvögeln um das farbenfroheste Kostüm. Dazwischen leuchteten die prächtigen Uniformen der Gastvereine in fast allen Farben des Regenbogens.

Das Prinzenpaar Prinz Marcus der expertelle Nette (Dietrich) und Prinzessin Serena die schnittige Brünette (Dierkes) sowie das Kinderpaar Prinz Jonas der Rasanter (Schaperdot) und Prinzessin Jana die Elegante (Koch) zogen gemeinsam mit dem Elferrat durch die jubelnden Reihen und begrüßten die Gäste. „Für alle hier in Kostüm oder Tracht haben wir etwas mitgebracht. Ein buntes Programm soll uns den Abend versüßen, womit wir auch die Künstler begrüßen“, eröffneten sie das Programm mit ihrer Regierungserklärung. Den Anfang machte das Tanzpaar der Garde, und natürlich begeisterte auch die Prinzenzarge und die Juniorengarde des CVWB das Publikum mit ihren akrobatischen Darbietungen, nicht nur beim Gardetanz, sondern auch mit ihren Showtänzen in fantasievollen Kostümen. Aber auch meh-



Die Gruppe „Q-Free“ gehört schon seit vielen Jahren zum Bild des CVWB-Carnevals. Mit mehr als 60 Mitgliedern werden sie auch beim

Umzug bunt und farbenfroh wie aus 1001 Nacht schunkelnd und lachend dabei sein. Foto: Iris Spieker-Siebrecht

rere Gastvereine hatten Tanzgruppen mitgebracht, wie zum Beispiel die Rotkäppchen aus Fürstenberg, die mit rockiger Musik die Stimmung anheizten oder das Männerballett aus Borgentreich, das mit unnachahmlicher Grazie die Waden schwang. Natürlich dürfen auch die bissigen und humorvollen Wortakrobaten in der Bütt nicht fehlen, und den Anfang machten hier die zwei Bürgermeister von Beverungen und Lauenförde, Hubertus Grimm und Werner Tyrasa. Das neue „Dream-

team der politischen Satire“ stand zum ersten Mal gemeinsam auf der Bühne – mit einem breiten blauen „Weserband“ zwischen sich. Und natürlich war die neue Brücke, die die zwei Orte bald endlich wieder verbindet, Thema Nummer eins. Und wenn die beiden sich, wie verabredet, beim Rathaussturm gegenseitig unterstützen -wer weiß, was die Narren dann am Rosenmontag erwartet? Mit Franz Evens nahm eine junge, talentierte Büttendrednerin aus Würgassen das Mikrofon an sich,

die mit Dating- und Miederunterwäsche-Problemen das Zwerchfell reizte. Und auch Nicole und Heike Spatz ernteten für ihre Lebensweisheiten kräftigen Applaus. Als „Erna“ die Bühne betrat, bewegte sich die Stimmung auf einen Höhepunkt zu: Wer kann schon einer sehr maskulinen „Dame“ im zu engen Wollkostüm widerstehen? Noch dazu verstand Richard Kroger alias Erna es meisterhaft, das Publikum zum Mitsingen, schunkeln und klatschen zu animieren. Karnevalsklassiker, derbe Witze

und Männer in Damenkleidung sind einfach ein Stimmungsgarant. Richtig heiß wurde es noch einmal, als „Erna“ sich in „Marilyn“ verwandelte und die berühmte Luftschachtszene nachstellte. Beim 44. Jubiläumsfest durften natürlich auch Jubilare nicht fehlen. Nachdem Sitzungspräsident Philipp Dierkes schon in seiner Begrüßung auf die langjährige Tradition verwies und die einzelnen Gruppen des CVWBs ihren Gründungs- oder Geburtsjahren entsprechend mit Musik aus eben dieser Zeit auf die Bühne holte, wurden nun auch die Prinzenpaare mit elf, 22 und 33 Jahren Jubiläum geehrt. Als „dienstältesten Jubilar“ konnte Driehorst Karl Heistermann begrüßen, er war vor 44 Jahren der erste Carnevalsprinz des CVWB. Viel Musik und Tanz rundeten das Programm in der zweiten Hälfte ab, und die Carnevalistinnen und Jecken, Narren und Närrinnen von beiden Seiten der Weser feierten bis in die Morgenröte, und wie der Sitzungspräsident so treffend bemerkte: „Auch blau ist eine Farbe!“



Ausgelassen: Prinzenpaar Prinz Marcus „der expertelle Nette“ (Dietrich) und Prinzessin Serena „die schnittige Brünette“ (Dierkes).



Marilyn war der „professionelle“ Showakt – mit viel Temperament und genauso viel Pfunden war Richard Kogler unschlagbar.

Mehr Fotos im Internet www.westfalen-blatt.de

Vördener wollen Sportplatz erhalten

Verantwortliche des SV Blau-Weiß weisen auf Missstände hin – Infrastruktur soll nicht geschwächt werden

Vörden (WB). „Wir, als Verein werden derzeit – obwohl immer wieder auf die schlechten Verhältnisse unserer Sportstätte hingewiesen worden ist – nicht ausreichend wahrgenommen“, kritisieren Verantwortliche des SV Blau-Weiß Vörden in einem Schreiben, das sie dem WESTFALEN-BLATT zukommen lassen haben. Sie möchten auf die Missstände hinweisen, da sie den Fortbestand des Vereins als bedroht ansehen.

Nach 2018 sei der Sportplatz auch 2019 nicht ausreichend bewässert worden. Dies habe zu erheblichen Schäden geführt, was wiederum zu einem Verletzungsrisiko führen könne. Die Umkleiden und insbesondere die sanitären Anlagen befänden sich in einem desolaten Zustand. Die Tennendecken könnten seit Jahren nicht mehr genutzt werden. Bei schlechten Wetterbedingungen sei der Trainingsplatz hinter dem Tor genutzt worden, um den Rasenplatz zu entlasten – dies sei seit Jahren nicht mehr möglich. Die Flutlichtanlage sei in die Jahre gekommen und benötige neues Licht, teilt der Vorstand mit.

„Neben diesen schlechten Bedingungen kommt erschwerend für die Vereinsarbeit hinzu, dass seit geraumer Zeit das Gerücht umgeht, dass der Sportplatz in Vörden einem Baugebiet weichen soll und es dann keinen neuen Sportplatz mehr in Vörden gebe. Nach Rückfrage bei der Stadtverwaltung wurde mitgeteilt, dass es sich bei dem Sportplatzgelände in

Vörden um ein attraktives Baugebiet handele und es sich innerhalb des örtlichen Bebauungsplans befände. Deshalb haben wir Ende Januar die Ortsausschuss- und Ratsmitglieder zu einem Informationsaustausch eingeladen – elf Vertreter waren dabei“, teilt Marcus Kaiser, zweiter Geschäftsführer des Vereins mit.

Der SV Blau-Weiß Vörden habe

532 Mitglieder mit sechs Abteilungen: Fußball, Tischtennis, Volleyball, Schwimmen, Männersport, Frauen- und Kinderturnen. 91 Mitglieder seien dem Fußball zuzurechnen. Der Sportplatz werde regelmäßig für den Jugend- und Seniorensport genutzt. Die Belegung sei seit Jahrzehnten auf gleichbleibendem Niveau. Momentan werde der Platz von dienstags bis sonntags bespielt.

„Damit die Nachwuchsarbeit nicht nur in Vörden, sondern auch im Stadtgebiet Mariemünster gesichert wird, ist es erforderlich, dass in jeder Ortschaft ein Fußballplatz erhalten bleibt und somit eine breite Basis an Spielern gebildet werden kann“, sagt Vorsitzender Uwe Hovenga.

Beim Treffen mit der Politik sei offen und konstruktiv gesprochen worden. Angesichts eines Sportstättenentwicklungskonzepts, das aus Vördener Sicht nicht die gewünschten Fragen beantwortete, sei die Idee zum Bau eines Kunstrasenplatzes in einigen Köpfen hängen geblieben. Weiterhin werde nur noch von einer Standortförderung an zwei Orten – und

dazu gehöre Vörden nicht – gesprochen. „Für einen Kunstrasenplatz gibt es Fördergelder, die die Stadtverwaltung einstreichen möchte. Eine Instandhaltung kostet aber auch Geld und wird vernachlässigt. Alle Vereine kommen gut mit ihren derzeitigen Plätzen aus. Allerdings gibt es an den Gebäuden einen erheblichen Renovierungsstau und der Tennisplatz in Kollerbeck muss auch überholt werden“, sagt Marcus Kaiser: „In Mariemünster sollte keine Sportanlage geschlossen werden.“

Seit 1971 gebe es ein Stadtentwicklungskonzept, das Vörden als besonders förderwürdig ansieht, betont aus Ortsausschuss-Vorsitzende Bernadette Niemeier (CDU). Dieses Konzept dürfe nicht aufgegeben werden. Mit der Aufgabe des Sportplatzes in Vörden würde nicht nur die Entwicklung der Stadt Mariemünster gestoppt, sondern auch der SV Blau-Weiß Vörden stark in seiner Vereinsarbeit eingeschränkt – es sei sogar der Fortbestand des Vereins bedroht. „Wir wollen kein Spielball der Politik sein“, merkte Thorsten Hölting (UWG) an.



Pro Sportplatz in Vörden: (von links) Dirk Pies (2. Vorsitzender), Uwe Hovenga (Vorsitzender), Marcus Kaiser (2. Geschäftsführer), Bernadette Niemeier (CDU) und Thorsten Hölting (UWG).